



**FACHBEITRAG TOURISMUS & ERHOLUNG FÜR
DIE ERWEITERUNG DES BEHERBERGUNGSANGEBOTS
IM SERENGETI-PARK HODENHAGEN**

**Nachtrag zum Abschlussbericht
bezüglich des geplanten ganzjährigen Betriebs**

**FACHBEITRAG TOURISMUS & ERHOLUNG FÜR
DIE ERWEITERUNG DES BEHERBERGUNGSANGEBOTS
IM SERENGETI-PARK HODENHAGEN**

**Nachtrag zum Abschlussbericht
bezüglich des geplanten ganzjährigen Betriebs**

Auftraggeber:

H&P Ingenieure GbR

Beratende Ingenieure VBI für Bauwesen
Albert-Schweitzer-Str. 1, 30880 Laatzen
www.hp-ingenieure.de

Ansprechpartner

Dipl.-Ing. Dirk Ausmeier
ausmeier@hp-ingenieure.de

B T E Tourismus- und Regionalberatung

Stiftstr. 12

D-30159 Hannover

Tel. +49 (0)511 - 70 13 2 - 0

Fax +49 (0)511 - 70 13 2 - 99

hannover@bte-tourismus.de

www.bte-tourismus.de

Hannover, 17.12.2019

Inhalt

1	Einführung	1
2	Analyse der Nachfrage-Entwicklung	3
2.1	Entwicklung der Besucherzahl	3
2.2	Entwicklung der Übernachtungen	4
3	Abschätzung der Nachfrage-Effekte einer ganzjähriger Öffnung	6
3.1	Nachfrage-Effekt der Kapazitätserhöhung (Fachbeitrag)	6
3.2	Nachfrage-Effekt der verlängerten Öffnungszeiten (Nachtrag)	7
4	Effekte der ganzjährigen Öffnung für die Region	9
4.1	Positive Effekte für Arbeitsmarkt und Tourismus	9
4.2	Keine Beeinträchtigungen erkennbar	10

Abbildungen

Abb. 1	Nachfrageentwicklung bei Park-Besuchen 2007 bis 2016	3
Abb. 2	Nachfrageentwicklung bei Park-Besuchen 2017 und 2018	3
Abb. 3	Nachfrageentwicklung bei Gästeübernachtungen 2007 bis 2016	4
Abb. 4	Nachfrageentwicklung bei Gästeübernachtungen 2017 und 2018	5
Abb. 5	Abschätzung der zusätzlichen Nachfrage Stand 2016	6
Abb. 6	Prognose der zusätzlichen Nachfrage bei ganzjähriger Öffnung	8
Abb. 7	Fortschreibung zur Abschätzung der zusätzlichen Nachfrage	8
Abb. 8	Vergleich des Personalbestands im Sommer und im Winter	9

1 Einführung

Hintergrund

BTE hat im Jahr 2017 die Bedeutung und die Effekte der geplanten Angebotserweiterung im Serengeti-Park bezüglich Tourismus und Erholung prognostiziert und bewertet. Die Planungen des Serengeti-Parks umfassen die Erweiterung des Beherbergungsangebotes um rd. 450 feste Wohneinheiten mit rd. 1.800 Betten sowie maximal 100 mobile Ranger-Logdes. Die neuen Unterkünfte sollen innerhalb des bestehenden Parkareals entstehen. Parallel zur Erweiterung der Beherbergungskapazität soll auch eine Verlängerung der Saison von bislang ca. 220 auf 250 Tage erfolgen. Darüber hinaus ist eine Erhöhung der Kapazität der Gastronomie für Übernachtungsgäste geplant; die Entwicklung von speziellen Freizeit- und Versorgungsangeboten speziell für die Übernachtungsgäste ist angedacht.

BTE hat die raumordnerisch bedeutsamen Auswirkungen dieser Planung bezüglich Tourismus und Erholung geprüft: Im Mittelpunkt standen mögliche Auswirkungen auf die regionalen Tourismusstrukturen, ergänzend wurden Auswirkungen des Vorhabens auf die Siedlungs- und Versorgungsstrukturen abgeschätzt (z. B. Einzelhandel, Gastronomie). Da dabei für die Raumordnung relevante Zielbeeinträchtigungen im Bereich Tourismus und Erholung im Mittelpunkt stehen, wurde jeweils der Bezug zu relevanten raumordnerischen Festlegungen hergestellt.

Die Ergebnisse der Prüfung und Bewertung wurden als Fachbeitrag vorgelegt, der als ergänzende Bewertungsgrundlage für das Verfahren zur F-Plan-Änderung dient. Die Kernergebnisse sind in Kap. 7 des Fachbeitrags zusammengefasst: Von der geplanten Angebotserweiterung sind keine Beeinträchtigungen und negativen Auswirkungen für die bestehenden touristischen Einrichtungen und für die Standorte mit der besonderen Entwicklungsaufgabe Tourismus und Erholung in der Region zu erwarten. Vielmehr wird die Erweiterung des Beherbergungsangebotes dazu beitragen, den Serengeti-Park als eine der großen Attraktionen im Heidekreis und als „Regional bedeutsamer Erholungsschwerpunkt“ langfristig zu sichern und zukunftsfähig zu halten. Die Planung passt zu den Zielen des Heidekreises bzw. der Region, die Erlebnisangebote als touristische Säule zu entwickeln, jüngere Zielgruppen anzusprechen und Kurzurlaubsangebote bereitzustellen.

Auch hinsichtlich der umgebenden Landschaft und der Siedlungs- und Versorgungsstrukturen sind keine negativen Auswirkungen zu erwarten. Vielmehr sind eher positive Effekte und eine Stärkung des Grundzentrums Hohenhagen zu erwarten, wenn Übernachtungsgäste vor oder nach ihrem Besuch des Serengeti-Parks außerhalb essen gehen oder einkaufen.

Aufgabenstellung

Ergänzend zu der im Fachbeitrag geprüften Angebotserweiterung (Steigerung der Bettenzahl und der Gastronomiekapazitäten) werden noch eine **Ausweitung der Öffnungszeiten hin zu einem ganzjährigen Betrieb** (365 Tage) und eine **weitere Steigerung der Gastronomiekapazitäten** um weitere 500 Außenplätze in der Gastronomie (zusätzlich zum bisherigen Ansatz) angestrebt.

Es gilt nun zu prüfen, ob die Kernaussagen des Fachbeitrags „keine negativen Auswirkungen“ auch unter diesen neuen Planungen aufrechterhalten werden können. Die Ergebnisse der Prüfung sind im vorliegenden Nachtrag zum Fachbeitrag zusammengefasst.

Hinweis zum Fokus des Nachtrags auf den Beherbergungsbereich

Der Fachbeitrag konzentriert sich auf die Analyse der Bedeutung und der Effekte der geplanten Erweiterung des Beherbergungsangebots. Die Bedeutung und die Effekte durch die (Tages-)Besucher des Freizeitparks wurden nicht betrachtet, da sich die Planungen ausschließlich auf den Beherbergungsbereich beziehen.

Entsprechend kann sich auch der vorliegende Nachtrag zum Fachbeitrag nur auf die Effekte einer ganzjährigen Öffnung auf den Beherbergungsbereich beziehen. Es fehlt die Analyse zur aktuellen Bedeutung der rd. 600.000 Tagesbesucher aus raumordnerischer Sicht als Basis zur Bewertung der erwartbaren Steigerungen.

Dabei gilt aus Gutachtersicht: Die erwartbaren Effekte der verlängerten Öffnungszeiten auf die Anzahl der Tagesbesucher ist voraussichtlich geringer als die voraussichtliche Steigerung der Anzahl der Tagesbesucher innerhalb der aktuellen Öffnungszeiten, wenn die zurückliegenden Steigerungsquoten fortgeschrieben werden.

Die geplante zusätzliche Erweiterung der gastronomischen Kapazitäten ist für den Nachtrag ohne Bedeutung: Damit wird lediglich das Service-Angebot verbessert und auf die erwartbare Nachfrage in Spitzenstunden reagiert. Davon gehen keine Nachfrage-Effekte im Sinne von zusätzlichen Besuchern aus, noch werden damit regionale Effekte ausgelöst.

2 Analyse der Nachfrage-Entwicklung

2.1 Entwicklung der Besucherzahl

Im Fachbeitrag wurden die Kennwerte zur Nachfrageentwicklung von 2007 bis 2016 ausgewertet. Im Jahr 2016 erreichte der Serengeti-Park rd. 660.000 Besucher und damit einen neuen Rekord. Die Nachfrage war in diesen 10 Jahren kontinuierlich gestiegen, Rückgänge in einzelnen Jahren sind auf ungünstige Witterung zurückzuführen.

Bis 2016 galt: Der Serengeti-Park öffnet am 1. April und schließt Anfang November. Bei durchschnittlich rd. 220 Öffnungstagen ergibt sich (für 2016) eine durchschnittliche Nachfrage von rd. 3.000 Besuchern pro Tag. An Wochenenden und in Ferienzeiten liegt die durchschnittliche Nachfrage bei ca. 5.000 bis 6.000 Besuchern pro Tag, an Spitzentagen werden bis zu 12.000 Besucher gezählt.

Abb. 1 Nachfrageentwicklung bei Park-Besuchen 2007 bis 2016

2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
471.394	467.550	616.995	594.007	648.828	613.670	624.769	655.189	644.615	662.339

Datenquelle: Serengeti-Park Hodenhagen GmbH

Für den Nachtrag zum Fachbeitrag wurden aktuelle Zahlen angefordert, die auch den saisonalen Verlauf darstellen. Es zeigt sich (vgl. Abb. 2):

- Die Besucherzahl ist gegenüber 2016 weiter gestiegen, der kleine Rückgang in 2018 ist ggf. auf den heißen Sommer zurückzuführen, der Ausflügler eher zu Freibädern und Badeseen gelockt hat.
- Die Nachfrage erreicht ihre Spitzenwerte im Juli, wenn in Niedersachsen, Hamburg, Schleswig-Holstein und Nordrhein-Westfalen Sommerferien sind. Rund ein Viertel der gesamten Nachfrage fand 2018 im Juli statt. Der kleine Gipfel im Oktober lässt sich mit den Herbstferien erklären. Es besteht offensichtlich ein starker Zusammenhang zwischen der Nachfrage und den Ferienzeiten.

Abb. 2 Nachfrageentwicklung bei Park-Besuchen 2017 und 2018

	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Jahr
2017	0	62.165	65.711	84.748	175.015	147.813	58.836	80.187	9.561	684.036
2018	12.764	50.106	90.932	70.343	161.907	132.527	68.221	83.530	3.273	673.603
Anteile 2018	1,9%	7,4%	13,5%	10,4%	24,0%	19,7%	10,1%	12,4%	0,5%	100,0%

Datenquelle: Serengeti-Park Hodenhagen GmbH

- Der Novemberwert ist so klein, weil der Park bereits unmittelbar nach dem 1. November Wochenende nach dem 1. November (Feiertag in Nordrhein-Westfalen) schließt.
- Die zweiwöchigen Osterferien lassen sich leicht wiedererkennen: 2017 liegen sie Mitte April und treiben den Aprilwert hoch, 2018 beginnen sie bereits Mitte März und begründen die frühe Öffnung ab 17. März.

2.2 Entwicklung der Übernachtungen

Im Fachbeitrag wurden die Situation und die Entwicklung im Beherbergungsbereich wie folgt zusammengefasst:

- Auch das Beherbergungsangebot ist saisonal und steht den Gästen in der gesamten Saison mit durchschnittlich 220 Öffnungstagen bereit. Aus rd. 600 Betten und rd. 220 Öffnungstagen in 2016 ergibt sich eine Bettenkapazität für ca. 132.000 Übernachtungen. Die Bettenauslastung liegt damit in 2016 bei rd. 70%.
- Die Auslastung der Wohneinheiten ist höher als die Bettenauslastung und liegt bei über 80%. Dies ist darauf zurückzuführen, dass eine Wohneinheit auch belegt ist, wenn nicht alle Betten in der Wohneinheit genutzt werden (wenn z. B. eine Gruppe von drei Personen eine Wohneinheit mit vier Betten belegt).
- Während den nachfragestarken Ferienzeiten liegt die Kapazitätsauslastung dagegen bei rd. 100%; in den Monaten Juli und August 2016 fanden rd. 50.000 Übernachtungen statt. In 2016 konnten nach Angabe des Betreibers rd. 9.000 Anfragen aufgrund der Vollauslastung nicht bedient werden.
- Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer liegt bei 1,8 Übernachtungen. Die meisten Übernachtungsgäste reisen nur für eine Nacht an, wenige bleiben für zwei Nächte. Mehr als zwei Übernachtungen werden nur in wenigen Ausnahmen gebucht.

Abb. 3 Nachfrageentwicklung bei Gästeübernachtungen 2007 bis 2016

Jahr	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Anzahl	12.000	22.500	27.000	34.000	40.000	41.000	41.000	65.000	77.000	93.000
Steigerung ¹		10.500	4.500	7.000	6.000	1.000	0	24.000	12.000	16.000

Datenquelle: Serengeti-Park Hodenhagen GmbH

Für den Nachtrag zum Fachbeitrag wurden aktuelle Zahlen angefordert, die auch den saisonalen Verlauf darstellen. Es zeigt sich:

- Auch im Beherbergungsbereich liegt der große Gipfel im Bereich der Sommerferien. In 2017 und 2018 lagen die Sommerferien in Niedersachsen überwiegend im Juli, in Nordrhein-Westfalen überwiegend im August. Die hohen Werte im Sommer 2018 lassen sich auch mit dem Jahrhundertssommer begründen.

¹ gegenüber dem Vorjahr

- Der saisonale Verlauf im Beherbergungsbereich weist kleinere Spitzen auf als bei der Besucherzahl. Hier machen sich die Kapazitätsgrenzen² bemerkbar; im Juli 2017 herrscht fast 100% Auslastung, Anfrager müssen auf das nächste Jahr vertröstet oder auf andere Monate mit freien Kapazitäten umgelenkt werden.
- Die Nachfrage ist in 2017 um rd. 5.000 Übernachtungen gegenüber dem Vorjahr gestiegen, in 2018 um rd. 17.000 Übernachtungen.

Abb. 4 Nachfrageentwicklung bei Gästeübernachtungen 2017 und 2018

	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Jahr
2017	0	12.977	10.543	13.369	15.975	17.429	12.324	14.179	1.294	98.090
2018	3.477	10.503	15.870	14.616	19.401	19.773	13.989	15.334	1.830	114.793
Anteile 2018	3,0%	9,1%	13,8%	12,7%	16,9%	17,2%	12,2%	13,4%	1,6%	100,0%

Datenquelle: Serengeti-Park Hodenhagen GmbH

² Im Juli 2017 lag die Monatskapazität der Betten bei 17.050 Übernachtungen, im Juli 2018 nach dem Bau der Dschungel-Lodges bei 22.475 Übernachtungen.

3 Abschätzung der Nachfrage-Effekte einer ganzjähriger Öffnung

Der Fachbeitrag und der vorliegende Nachtrag sind keine Wirtschaftlichkeitskonzepte, sie umfassen daher keine vertiefende Prognose zur voraussichtlichen Nachfrageentwicklung noch können sie sich auf bereitgestellte Prognosen stützen.

Die Abschätzung der Nachfrage-Effekte muss daher grob überschlägig erfolgen, auf Basis von Annahmen zur Fortschreibung der zurückliegenden Entwicklung. Die Abschätzung beschreibt auch nicht den wahrscheinlichen Fall („real-case-Szenario“), sondern die Entwicklung unter optimistischen Erwartungen. Dies ist darin begründet, dass die Gutachter keine hinreichenden Grundlagen haben, um den wahrscheinlichen Fall zu definieren, und dass damit die maximalen regionalen Effekte betrachtet werden, die durchaus auch eintreten können.

3.1 Nachfrage-Effekt der Kapazitätserhöhung (Fachbeitrag)

Die Effekte der geplanten erheblichen Erweiterung der Beherbergungskapazitäten und der geringfügigen Ausweitung der Öffnungszeiten wurden im Fachbeitrag wie folgt abgeschätzt³ (vgl. Fachbeitrag, Kap. 3.3.2):

- Die Beherbergungskapazität steigt von 132.000 möglichen Übernachtungen in 2016 um 450.000 auf 600.000 mögliche Übernachtungen pro Jahr.
- Die Gutachter erwarten infolge der erheblichen Kapazitätssteigerung einen deutlichen Rückgang der Bettenauslastung von 70,5% in 2016 auf rd. 60%.
- Die Nachfrage steigt unter optimistischen Erwartungen von rd. 93.000 Übernachtungen in 2016 um 260.000 auf rd. 360.000 Übernachtungen im Jahr.
- Der Prognosewert von rd. 360.000 Übernachtungen pro Jahr wird nicht kurzfristig eintreten, sondern bei Fortschreibung der bisherigen jährlichen Steigerungsraten (von rd. 12.000 bis 16.000 Übernachtungen pro Jahr) erst nach ca. 15 bis 25 Jahren.

Abb. 5 Abschätzung der zusätzlichen Nachfrage Stand 2016

	Betten	Kapazität	Übernachtungen	Auslastung
aktuelle Situation bei 220 Tagen	600	132.000	93.000	70,5%
Effekt der Verlängerung auf 250 Tage	600	150.000	100.000	66,7%
langfristig Erweiterung (250 Tage)	2.400	600.000	360.000	60,0%
Effekt der Kapazitätserhöhung (Differenz)	1.800	450.000	260.000	

Berechnung BTE, 2017

³ An dieser Stelle werden die Ergebnisse der Abschätzung dargestellt. Die Herleitung der Ergebnisse ist ausführlich im Fachbeitrag dargestellt.

3.2 Nachfrage-Effekt der verlängerten Öffnungszeiten (Nachtrag)

Grundsätzlich stellt sich die Frage, welches zusätzliche Nachfragepotenzial mit den erweiterten ganzjährigen Öffnungszeiten inwertgesetzt werden könnte. Der saisonale Verlauf zeigt eine starke Abhängigkeit der Nachfrage von den Schulferien der Bundesländer, entsprechend erfolgt die Prognose des Nachfrage-Effekts auf Basis der Ferien und schulfreien Tage in dem neuen Zeitfenster.

- November:
 - In evangelisch geprägten Bundesländern sind die Herbstferien überwiegend in den ersten zwei Oktoberwochen, der Reformationstag⁴ (31.10) wird in der Regel nicht von schulfreien Brückentagen begleitet. In den katholisch geprägten Bundesländern sind die Herbstferien überwiegend in den letzten zwei Oktoberwochen und schließen Allerheiligen (01.11) mit ein.
 - Dieses Nachfragepotenzial wird mit den aktuellen Öffnungszeiten (bis Anfang November) bereits weitgehend bedient. Infolge der Ausweitung der Öffnung von 1-2 Tagen auf den gesamten November kann der Anteil an der Gesamtnachfrage nur geringfügig steigen.
- Dezember und Januar:
 - In allen Bundesländern haben die Schüler in der Regel rd. 2 Wochen Weihnachtsferien, die vor Heiligabend (24.12) beginnen und meist bis zum Dreikönigstag (06.01) reichen. Kurzurlaube haben in diesem Zeitraum Hochsaison, viele bekannte Hotels und Ferienorte sind in diesem Zeitraum (weitgehend) ausgebucht.
 - Dieses Nachfragepotenzial wird mit den aktuellen Öffnungszeiten nicht bedient. Bei einer Öffnung in diesem Zeitraum kann der Serengeti-Park im Dezember und im Januar jeweils 1 Woche weitgehend ausgebucht sein, die weiteren Wochen im Dezember sind dagegen ruhig wie im November. Ende Januar kann noch eine relevante Nachfrage aufgrund der Zeugnisferien in Niedersachsen eintreten.
- Februar:
 - In fast allen Bundesländern wurden Winterferien eingerichtet, teils zur Entlastung der Lehrer zur Vorbereitung der Zeugnis-Ausgabe, teils zur Vermeidung von Unterrichts-Chaos während der Karnevalstage, teils aus weiteren Motiven. Diese Winterferien umfassen je nach Bundesland zwischen zwei freien Tagen bis zwei Wochen und liegen überwiegend im Februar.
 - Dieses Nachfragepotenzial wird mit den aktuellen Öffnungszeiten nicht bedient. Das in der Regel kalte Wetter im Februar lässt jedoch keine hohe Nachfrage erwarten.
- März:
 - Der Termin von Ostern wird astronomisch bestimmt⁵, der frühestmögliche Termin ist der 22. März, der spätestmögliche Termin ist der 25. April. Die

⁴ gesetzlicher Feiertag in Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen sowie seit 2018 auch in Bremen, Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein.

⁵ Erster Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond; das Frühjahr beginnt am 21. März

Schulferien zu Ostern dauern ein bis zwei Wochen und beginnen in der Regel in der Woche vor Ostern. Je nach Lage der Ostertage sind daher regelmäßig auch Schulferien im März, an denen eine gesteigerte Nachfrage zu erwarten ist.

Abb. 6 Prognose der zusätzlichen Nachfrage bei ganzjähriger Öffnung

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	gesamt
Anzahl 2018	0	0	3.477	10.503	15.870	14.616	19.401	19.773	13.989	15.334	1.830	0	114.793
Anteil 2018	0,0%	0,0%	3,0%	9,1%	13,8%	12,7%	16,9%	17,2%	12,2%	13,4%	1,6%	0,0%	100,0%
Anteile neu	5,0%	2,5%	5,0%	9,0%	14,0%	13,0%	17,0%	17,0%	12,0%	13,5%	2,5%	5,0%	115,5%
Anzahl neu	18.000	9.000	18.000	32.400	50.400	46.800	61.200	61.200	43.200	48.600	9.000	18.000	415.800

Berechnung BTE, 2019

Erläuterung zum Prognosemodell

- Das Prognosemodell beruht auf optimistischen Annahmen zur langfristigen Nachfrageentwicklung und basiert auf dem Prognosewert im Fachbeitrag von rd. 360.000 Übernachtungen infolge der Kapazitätssteigerungen.
- Die Anteile in den Monaten April bis Oktober wurden konstant belassen und gerundet, bezogen auf den alten Prognosewert von 360.000 Übernachtungen bei einem Betrieb über rd. 230 Tagen pro Jahr (vgl. Fachbeitrag).
- Die Anteile in den Monaten Dezember bis Februar wurden entsprechend der Ferientermine in diesen Monaten angesetzt.
- Die Anteile in den Monaten November und März wurden entsprechend der Ferientermine in diesen Monaten für eine ganzmonatige Öffnung angesetzt.
- Es ergibt sich eine Nachfragesteigerung um 15,5 Prozent bzw. um zusätzliche 55.800 Übernachtungen auf insgesamt 415.800 Übernachtungen pro Jahr.
- Die Bettenauslastung sinkt deutlich von rd. 60% auf rd. 47,5% aufgrund der zahlreichen Wochen mit sehr geringer Nachfrage.

Abb. 7 Fortschreibung zur Abschätzung der zusätzlichen Nachfrage

	Betten	Kapazität	Nachfrage	Auslastung
aktuelle Situation bei 220 Tagen	600	132.000	93.000	70,5%
Effekt der Verlängerung auf 250 Tage	600	150.000	100.000	66,7%
langfristig Erweiterung (250 Tage)	2.400	600.000	360.000	60,0%
Effekt der Kapazitätserhöhung (Differenz)	1.800	450.000	260.000	
langfristig ganzjähriger Betrieb (365 Tage)	2.400	876.000	415.800	47,5%

Berechnung BTE, 2019

4 Effekte der ganzjährigen Öffnung für die Region

4.1 Positive Effekte für Arbeitsmarkt und Tourismus

Arbeitsplatzeffekte

Die folgende Tabelle beschreibt den Personalbestand im Serengetipark im Jahr 2019, differenziert nach den einzelnen Bereichen, für die Monate Januar und Juli. Die Tabelle zeigt:

- Der Serengeti-Park beschäftigt auch während den geschlossenen Monaten Personal, insbesondere zur kontinuierlichen Pflege der Anlagen und zur Betreuung der Tiere, für Wartungsarbeiten an den Einrichtungen und Fahrgeschäften und in der Verwaltung. Teilweise können angestellte Mitarbeiter in diesen Monaten Überstunden und überschüssige Urlaubstage abbauen.
- In der Saison steigt der Bedarf an Mitarbeitern für die Betreuung der Besucher und der Übernachtungsgäste erheblich an. Dies gilt sowohl für Vollzeit-Mitarbeiter wie auch für Teilzeitkräfte und Aushilfen.

Abb. 8 Vergleich des Personalbestands im Sommer und im Winter

	1) Gastro, Kiosk	2) Gästelogistik	3) Freizeit-park	4) Lodges	Summe 1) bis 4)	Park insgesamt	Sonstig Bereiche
Vollzeit-Mitarbeiter							
Januar	13	4	8	12	37	120	83
Juli	68	7	9	39	123	253	130
Differenz	55	3	1	27	86	133	47
Steigerung	423%	75%	13%	225%	232%	111%	57%
alle Mitarbeiter, inkl. Teilzeit und Aushilfen							
Januar	19	11	20	15	65	150	85
Juli	124	78	86	58	346	454	108
Differenz	105	67	66	43	281	304	23
Steigerung	553%	609%	330%	287%	432%	203%	27%

Sonstige Bereiche: Pflege und Instandhaltung, Verwaltung

Datenquelle: Serengeti-Park Hodenhagen GmbH

Mit der Ausweitung der Öffnungszeiten bis hin zum ganzjährigen Betrieb wird die Anzahl der Mitarbeiter steigen, die einen festen langjährigen Arbeitsvertrag erhalten können; der Anteil der saisonalen Arbeitskräfte wird sinken. Dieser Effekt kann nur mit der Ausweitung der Öffnungszeiten erreicht werden, nicht mit attraktivitäts- oder kapazitätssteigernden Maßnahmen.

Aus Sicht der Gutachter ist die Schaffung von ganzjährigen Arbeitsplätzen ein wertvoller Effekt der ganzjährigen Öffnung für die Region.

Verlängerung der touristischen Saison

Die zwei weiteren Freizeitparks im Heidekreis, Heide Park Resort und Vogelpark Walsrode, schließen im Winterhalbjahr für mehrere Monate. Die Ferienparks (mit Schwerpunkt Beherbergung) Center Parcs Bispingen und Südsee Camp Wietzendorf haben zwar ganzjährig geöffnet, bieten aber (abgesehen vom Spaßbad Aqua Mundo) keine Freizeitangebote für Gäste von außerhalb der Anlagen.

Mit der Ausweitung der Öffnungszeiten bis hin zum ganzjährigen Betrieb kann der Serengeti Park die gleichen Öffnungszeiten anbieten wie die Ferienparke der Region und andererseits Übernachtungs- und Tagesgästen in der Region auch in den Wintermonaten ein attraktives Freizeitziel bieten.

Aus Sicht der Gutachter ist die Entwicklung zur ganzjährig geöffneten Attraktion ein wertvoller Effekt für die Tourismusregion Lüneburger Heide; er unterstützt die Bemühungen zur Saisonverlängerung der Region bis hin zur Entwicklung einer ganzjährigen Attraktivität der Region.

Damit kann der Serengeti Park auch dazu beitragen, Kurzurlauber in den Wintermonaten in die Region zu locken, die nur einen Aufenthaltstag im Serengeti Park verbringen und weitere Aufenthaltstage in der Region.

4.2 Keine Beeinträchtigungen erkennbar

Im Fachbeitrag wurden die potenziellen Auswirkungen der geplanten Kapazitätserweiterungen detailliert geprüft. Im Ergebnis wurde festgestellt, dass keine Beeinträchtigungen zu erwarten sind, vielmehr überwiegen positive Effekte.

Dies gilt auch hinsichtlich der geplanten Ausweitung der Öffnungszeiten bis hin zum ganzjährigen Betrieb. Die Gutachter begründen diese Aussage auch und vor allem mit dem relativ geringen Nachfrageeffekt der ganzjährigen Öffnung im Beherbergungsbetrieb:

- Die zusätzliche Nachfrage im Beherbergungsbereich wird deutlich unter der zusätzlichen Nachfrage durch Parkbesucher liegen.
- Die zusätzliche Nachfrage wird keine Spitzenwerte an Spitzentagen steigern, sondern stets deutlich unterhalb der Spitzenwerte bleiben.